



Gebr. Mann

Barbara Eschenburg

Naturbilder – Weltbilder

Landschaftsmalerei und Naturphilosophie von Jan van Eyck bis Paul Klee

Seit der Renaissance orientierten sich Maler in ihren Landschaftsdarstellungen an der wiederbelebten antiken wie an der zeitgenössischen Naturphilosophie. Im Zentrum der Naturforschung standen der Kosmos und die Materie. Entsprechend bemühten sich Künstler schon in der Frühzeit um die Veranschaulichung der jeweils diskutierten kosmischen Modelle. Im 17. Jahrhundert fand die Vorstellung von einer einheitlichen Grundstruktur der Welt ihre Entsprechung in einer neuen malerischen Einheit der Naturdarstellungen. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts wurden durch wahrnehmungstheoretische Überlegungen neue Maßstäbe in der Landschaftsmalerei gesetzt. Das Buch zeigt an herausragenden Beispielen vom 15. bis zum 20. Jahrhundert die Wirkung der jeweiligen wissenschaftlichen Anschauungen auf die Landschaftsbilder. Veränderungen der malerischen Struktur lassen sich so als neue oder gewandelte Ansichten vom Weltganzen verstehen.



256 Seiten mit 99 Farb- und 18 s/w-
Abbildungen
22 × 22,5 cm, Hardcover
€ 59,00 (D)
ISBN 978-3-7861-2788-8

Die Autorin: Barbara Eschenburg war bis 2007 Kuratorin am Lenbachhaus in München. Ausstellungen und Veröffentlichungen zur Malerei und Plastik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, zum Künstleratelier und zur Landschaftsmalerei.